

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst

KAAD
Jahresprogramm
2018

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst e.V.
Hausdorffstr. 151, 53129 Bonn
Tel.: (0228) 91758-0, Fax: (0228) 91758-58
E-Mail: zentrale@kaad.de
www.kaad.de

Verantwortlich: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär
Redaktion: Dr. Hermann Weber, Dorit Raderschatt

Alle Rechte vorbehalten,
Bonn 2017

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

mit dem Jahresprogramm 2018 geben wir Ihnen einen Überblick über die Bildungsveranstaltungen des KAAD. Die Themen der Seminare sind das Ergebnis der Beratungen der Kommission für die Bildungsarbeit, die sich aus Ihren gewählten Vertreter/innen mit Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle zusammensetzt. Der KAAD legt großen Wert auf Austausch und persönlichen Kontakt zu Ihnen. Hierzu bieten besonders die Seminare eine gute Gelegenheit.

Die **geistliche Begleitung** in Form von Meditation und Gottesdiensten ist fester Bestandteil der Veranstaltungen und auf das Seminarthema abgestimmt. Einer unserer KAAD-Pfarrer ist daher bei den Veranstaltungen dabei.

Mit einem **kulturellen Zusatzprogramm** wird Ihnen ermöglicht, die Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen - als Begegnung mit deutscher Geschichte, Gesellschaft und Kirche.

Bitte denken Sie daran, das anliegende Anmeldeformular spätestens bis zum

15. Januar 2018

an Ihr jeweiliges Referat zurückzumailen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bonn, im Dezember 2017

Dr. Hermann Weber
Generalsekretär

HÄUFIGE FRAGEN

Teilnahmewunsch/Teilnahmepflicht:

- Für **Langzeitstipendiaten/innen (Master/Promotion)** ist die Teilnahme an der **Jubiläums-Jahresakademie** (26. - 29.04.2018) sowie an **einem weiteren Seminar** eine Voraussetzung für die Verlängerung des Stipendiums. Bei Interesse und Verfügbarkeit von Plätzen besteht auch die Möglichkeit, an mehreren Seminaren teilzunehmen.
- **Kurzzeitstipendiaten/innen (Förderzeit unter 6 Monaten)** oder solche in unmittelbaren Examensphasen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, wenn es ihre Prüfungsvorbereitungen oder Studienprojekte erlauben.

Anmeldung:

- Geben Sie auf dem **Anmeldeformular** maximal vier **Seminarwünsche** in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Präferenz (1. - 4.) an. Wir bemühen uns, die Prioritäten zu berücksichtigen. Mangels Kapazitäten können wir Sie nicht zu allen prioritär gewünschten Veranstaltungen einladen.
- Schicken Sie das **Anmeldeformular** bitte bis zum **15.01.2018** per Email **oder** mit der Post an Ihr jeweiliges Referat zurück. (Stipendiaten/innen, die erst im Laufe des Jahres 2018 in die Förderung aufgenommen werden, können sich auch später noch anmelden.)
- 4-6 Wochen vor Seminarbeginn schickt Ihnen das Veranstaltungsteam (veranstaltungen@kaad.de) eine Einladung per Email. Darin werden Sie innerhalb einer Frist um eine **verbindliche Rückmeldung** gebeten.
- **Wichtig:** *Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, wann und zu welchem Thema Sie ein Seminar besuchen möchten.*
- 2-3 Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie die **verbindliche Zusage** mit organisatorischen Informationen (Unterkunft und An- und Abreise) sowie Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Seminarkosten:

- **Kosten** für An- bzw. Abreise, Unterkunft und Verpflegung werden vom **KAAD** getragen. Informationen zur Fahrkartenbestellung erhalten Sie mit der jeweiligen Zusage. Für die Studien- und Pilgerfahrt nach Rom (18/10) fällt eine **Teilnahmegebühr** von 100€ an.
- Wer nach einer verbindlichen Zusage die Teilnahme später als 8 Tage vor Seminarbeginn wegen Krankheit oder Prüfung storniert, muss ein ärztliches Attest bzw. eine Prüfungsbestätigung vorlegen. Ohne Beleg wird eine **Ausfallgebühr** von 50€ fällig.

Zusätzliche Seminare:

- Auch für 2018 haben wir wieder einen Austausch mit dem Cusanuswerk vereinbart und können Ihnen so drei weitere Seminare anbieten (vgl. Ausschreibung, S. 22ff). Auch an drei KAAD-Veranstaltungen werden wieder einzelne Cusanus-Stipendiaten/innen teilnehmen.
- Teilnahmewünsche für diese zusätzlichen Seminare kreuzen Sie bitte auf der Rückseite des Anmeldeblatts an und beschreiben dort kurz Ihre Motivation zur Teilnahme!

Außerdem ...

- ... werden auch in 2018 Stipendiaten des „Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus“ (Priester und Ordensleute) der Deutschen Bischofskonferenz an einigen Seminaren teilnehmen. Der KAAD übernimmt seit 2014 für dieses neue Programm Teile der „Ideellen Förderung“.

INHALTSVERZEICHNIS			Seite
18/01	Lingen Buen Vivir: Grundlage eines alternativen Entwicklungskonzepts?	01.02. - 04.02.	6
18/02	St. Ottilien Zur Banalität des Bösen – Wahrnehmung von Gewalt und Grausamkeiten	18.02. - 21.02.	7
18/03	Helmstedt Koexistenz von Kulturen und Religionen im Nahen Osten	12.03. - 15.03.	8
18/04	Bonn Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie	06.04. - 08.04.	9
18/05	Bonn/Jubiläums-Jahresakademie (60 Jahre KAAD) <i>„Gemeinsame Zukunft in einer gerechten Welt - Unsere Verantwortung für eine ganzheitliche Entwicklung“</i>	26.04. - 29.04.	10
18/06	Münster/Katholikentag Suche Frieden – Wege zu einer Kultur der Gewaltlosigkeit	09.05. - 13.05.	12
18/07	Münster Industrie 4.0 – Wer gewinnt? Wer verliert?	14.06. - 17.06.	13
18/08	Nittendorf Festkultur in Deutschland	18.06. - 21.06	14
18/09	Beuron Spirituelle Tage im Kloster Beuron	19.07. - 23.07.	15
18/10	Rom Studien- und Pilgerfahrt	26.08. - 01.09.	16
18/11	Weingarten Human trafficking: Moderne Sklaverei im 21. Jahrhundert	14.11. - 17.11.	17
18/12	Münster Was ist afrikanische Kultur?	29.11. - 02.12.	18
18/13	Berlin Erfahrungen teilen, Veränderungen begreifen - Der Transformationsprozess in Asien und Osteuropa als eine gesellschaftliche und persönliche Herausforderung Abendveranstaltung; öffentliche Podiumsdiskussion in der Katholischen Akademie, Berlin	10.12. - 13.12. 11.12.	19
	Fachgruppen (Religion im Dialog/Wasser/Global Health/ Frieden und Gerechtigkeit/Musik)		20
A - C	Veranstaltungen des Cusanuswerks		22

18/01**01.02. - 04.02.2018**

Seminar in Lingen
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)

Buen Vivir: Grundlage eines alternativen Entwicklungskonzepts?

Referenten/innen: Dr. Dieter Richarz, Misereor Aachen
 Adrian Beling, Humboldt-Universität Berlin

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Hinter dem Begriff des buen vivir steht die Vorstellung eines guten Lebens, das weniger auf wirtschaftliches Wachstum als vielmehr auf den Einklang mit der Natur setzt und menschlichen Gesellschaften mehr Raum für Reflexion, Spiritualität und gemeinschaftliches Handeln lässt. Das Konzept stammt ursprünglich aus den indigenen Kulturen Ecuadors und Boliviens, wird aber auch in „entwickelten“ Ländern längst nicht mehr nur belächelt, sondern hat Eingang in wissenschaftliche Diskurse und Debatten gefunden.

In dem Seminar werden wir das Konzept auf den Prüfstand stellen und es auf seinen Nutzen für eine ernsthafte Vision von einer nachhaltig wirtschaftenden und gerechten menschlichen Gesellschaft hin abklopfen. Handelt es sich nur um ein postkapitalistisches indigenes Gegenmodell zur eurozentristischen Moderne? Wenn es jedoch Inhalte enthält, die der Weiterentwicklung komplexer moderner Gesellschaft dienlich sein können, so muss man fragen: Wo liegen Übereinstimmungen und Widersprüche zwischen buen vivir und den Werten westlicher Gesellschaften? Welchen Beitrag kann das Konzept leisten, den Begriff der Entwicklung neu zu denken? Dieser letztgenannte Aspekt wirft die Frage nach dem Umgang des Menschen mit der Schöpfung auf (vgl. die päpstliche Enzyklika „Laudato si“ des Jahres 2015). Das Seminar steht in engem Zusammenhang der Frage nach einer gemeinsamen Zukunft in einer gerechten Welt, (vgl. Jahresakademie S. 10) also dem Motto des KAAD, dem wir uns in diesem Jubiläumsjahr besonders widmen werden.

18/02**18.02. - 21.02.2018**

Seminar in St. Ottilien

Zur Banalität des Bösen – Wahrnehmung von Gewalt und Grausamkeiten

Referent: Dr. Jörg Lüer, Deutsche Kommission Justitia et Pax

Leitung: Markus Leimbach

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Die deutsch-amerikanisch jüdische Publizistin, Philosophin und Konfliktforscherin Hannah Arendt hat in Bezug auf die grausamen Geschehnisse der Judenverfolgung während der Herrschaft des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs in Deutschland den Begriff der „Banalität des Bösen“ geprägt. Kurz gesagt ist hiermit der Umgang mit der alltäglichen Gewalt und Grausamkeiten gemeint, die als Normalität empfunden werden.

Wie ist dies heute? Wie nehmen wir die derzeitigen Kriege im Irak, in Syrien, in der Ukraine, die Vertreibung der Rohinya, die Situation der Flüchtlinge und vieles mehr wahr? Sind die täglichen Meldungen für uns nicht auch normal geworden? Lesen wir die Berichte in der Zeitung und im Internet überhaupt noch? Nehmen wir die Bilder im Fernsehen wahr? Wie ist das in unseren Ländern?

Gemeinsam mit Dr. Jörg Lüer von der Deutschen Kommission Justitia et Pax und dem geistlichen Beirat des KAAD, P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP, werden wir uns dem Thema nähern. Das Seminar findet nahe bei München statt, einer Stadt die uns hierzu viele Facetten des Themas bietet: das ehemalige Konzentrationslager in Dachau, die Widerstandsbewegung der Weißen Rose, das Hofbräuhaus als einen der Ausgangspunkte für die Nationalsozialistische Herrschaft, der Umgang mit Fremden in der „Weltstadt München“ und in Bayern im Rahmen der aktuellen politischen Diskussion. Das Kloster St. Ottilien ist dabei ein Ruhepunkt, der uns erlaubt, auch in die theologisch-religiöse Dimension des Themas einzutauchen.

18/03**1203. - 15.03.2018**

Seminar in Helmstedt

*(überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten)***Koexistenz von Kulturen und Religionen im Nahen Osten**

Referenten/innen: PD Dr. Jörn Knobloch, Politikwissenschaftler,
 Universität Potsdam
 P. Dr. Dietmar Schon OP,
 Ostkircheninstitut der Diözese Regensburg

Leitung: Dr. Nora Kalbarczyk

Geistliche Begleitung: N.N.

Vielvölkerstaaten, bestehend aus verschiedenen Ethnien, Sprach- und Religionsgruppen, stehen vor der besonderen Herausforderung, ein friedliches und kooperatives Zusammenleben zu gestalten und aufrechtzuerhalten. Staaten des Nahen Ostens (wie beispielsweise Libanon) zeigen in eindrücklicher Weise, wie die Koexistenz heterogener Gemeinschaften funktionieren, aber auch scheitern kann.

In einem ersten Schritt setzt sich dieses Seminar mit dem Begriff „Koexistenz“ auseinander und beleuchtet ihn aus verschiedenen Perspektiven – u. a. aus politikwissenschaftlicher Perspektive sowie aus derjenigen des interreligiösen Dialogs. Im Zentrum stehen dabei die Fragen nach Bedingungen, Möglichkeiten und den unterschiedlichen staats-theoretischen und zivilgesellschaftlichen Ausgestaltungen eines friedlichen Zusammenlebens heterogener Staaten.

Dabei sollen zum einen verschiedene zivilgesellschaftliche Initiativen – u. a. diejenigen der KAAD Stipendiaten/innen selbst – in einem „Markt der Möglichkeiten“ vorgestellt, zum anderen nach staatlichen Strukturen mit Vorbildcharakter gefragt werden. Gleichzeitig wird auch der Frage nachgegangen, wo vielversprechende neue Ansätze vorliegen, die im Kontext des Nahen Ostens weitergedacht und umgesetzt werden könnten.

Wesentliches Ziel des Seminars ist es, auch in einer politisch turbulenten Zeit, die Wirkmacht des Einzelnen in zivilgesellschaftlichen Prozessen zu verdeutlichen.

18/04**06.04. - 08.04.2018**

Werkwochenende in Bonn

**Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
(Musik, Kunst, Gottesdienste)**

Leitung: Dr. Hermann Weber

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Dieser Workshop soll im Zeichen der Vorbereitung (der künstlerischen Teile) der Jubiläums-Jahresakademie (26.04. - 29.04.2018) stehen. Er möchte also zunächst Stipendiaten/innen einbeziehen, die im Bereich *Musik* („professionell“) arbeiten und die an der Jahresakademie teilnehmen. Für den musikalischen Rahmen der internationalen Soirée, den „Folkloreabend“ und den internationalen Festgottesdienst soll die Vielfalt der Musiktraditionen (populäre und „klassische“) der jeweiligen Heimatländer der Stipendiaten/innen zum Ausdruck kommen und damit auch die interkulturelle und interkonfessionelle/religiöse Arbeit des KAAD in ansprechender Weise deutlich wird. Außerdem sind wieder eine Begegnung im Gebet verschiedener Religionen und eine (kleine) Ausstellung geplant.

Bei diesem Jubiläum sind wir auf die engagierte Mitwirkung besonders der Musiker/innen und Künstler/innen angewiesen. Sie werden daher eventuell auch von uns direkt angeschrieben oder können sich bereits bei Dr. Hermann Weber (weber@kaad.de) melden.

18/05

26.04. - 29.04.2018

Bonn: Haus Venusberg

KAAD-Jubiläums-Jahresakademie 2018 (60 Jahre KAAD)
Gemeinsame Zukunft in einer gerechten Welt -
Unsere Verantwortung für eine ganzheitliche Entwicklung

Aus dem Schatten einer technologisch und ökonomisch sich beschleunigenden Globalisierung treten immer deutlicher neue Grenzen und Mauern: Nationalismen und Fundamentalismen um Macht und Anerkennung kämpfender ‚Identitäten‘, die eine Idee von der „Einen Welt“ mit ihrer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit als abgehobenen Traum einer real sich spaltenden „Weltgemeinschaft“ erscheinen lassen. Das geistig-politische Klima ist trotz kosmopolitischer Visionen, stetig wachsender „Netzgemeinden“ und technikgläubiger, sogar „transhumaner“, Projektionen einer machbaren optimalen Zukunft anti-utopisch geprägt.

Aus biblisch-christlicher Perspektive bleibt gerade deshalb dringlich, die Verheißung eines allumfassenden Friedens von Mensch und Natur als Frucht der Gerechtigkeit (Jesaja 32,17) wachzuhalten. Die katholische Weltkirche entfaltet in diesem Horizont auch den Begriff „Entwicklung“, der auf ein gutes Leben „des ganzen Menschen und aller Menschen“ (vgl. *Populorum progressio*, 42) zielt. Mit Papst Franziskus' Enzyklika „*Laudato si'*“ (2015) ist die innige ‚Verwicklung‘ dieser zutiefst humanen Intention mit der ganzen Schöpfung als gemeinsamem „Haus“ (*oikos*) betont und einer an neuen „Sustainable Development Goals“ (SDG bis 2030) arbeitenden Weltgemeinschaft vor Augen gestellt worden, verbunden mit dem deutlichen Verweis auf die Grenzen des Wachstums und die notwendige Zurücknahme des Lebensstils der reichen Länder und Bevölkerungsschichten (LS 193; 201).

In einem neuen Dikasterium für „Integrale Entwicklung“ hat der Vatikan diesen Auftrag auch institutionell verankert. Die weltkirchliche und Bildungsarbeit des KAAD als größtem internationalen Stipendienwerk der katholischen Kirche weiß sich diesem Anliegen verpflichtet. Mit seinen etwa 50 Partnergremien und 30 Alumnivereinen im Globalen Süden und Osteuropa versteht er sich auch als Form einer weltkirchlichen Gemeinschaftsbildung an der Schnittstelle zur Scientific Community. Seine Stipendiaten/innen und Alumni stellen sich als Teile neuer Verantwortungseliten in den Dienst an einer gemeinsamen Zukunft in Gerechtigkeit. Die feierliche Jubiläumsakademie zum 60. Jahr der Gründung des KAAD wird in Bonn etwa 400 von ihnen mit wichtigen Partnern aus Kirche und Politik aus aller Welt zusammenführen.

*Im Folgenden der vorläufige Programmablauf:***Donnerstag, 26. April**

20.00 Uhr Eröffnung der Akademie/Einführung
Bericht aus der Arbeit des KAAD

Freitag, 27. April

09.15 Uhr Kontinentaltreffen der Stipendiaten/innen mit Gästen
aus den Partnerländern

11.00 Uhr Podiumsdiskussion
Verantwortungseliten im Dienst einer ganzheitlichen Entwicklung –
Stimmen aus der weltweiten KAAD-Gemeinschaft

15.00 Uhr Gemeinsame Zukunft in Europa:
Kulturelles Erbe und weltpolitische Verantwortung
Vortrag: *Dr. Rafał Dutkiewicz, Stadtpräsident von Wrocław/Breslau*

17.15 Uhr Begegnung im Gebet

20.00 Uhr Internationale musikalische Soirée
Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“
an Dr. Rafał Dutkiewicz und der „Bene-merenti-Medaillen“ an
verdiente Partner

Samstag, 28. April

09.30 Uhr Heilig Geist Kirche, Kiefernweg 22, 53127 Bonn
Internationaler Festgottesdienst:
Hauptzelebrant und Predigt: *Erzbischof Dr. Ludwig Schick,
Bamberg; Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen
Bischöfskonferenz*

11.15 Uhr Festakt zum 60. Jubiläum des KAAD
Gemeinsame Zukunft in einer gerechten Welt:
Idee und politische Praxis einer ganzheitlichen Entwicklung
Festreden:
*Kardinal Peter Turkson, Präfekt des Dicasterium ad integram
humanam progressionem fovendam, Vatikan/Rom*
Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
(angefragt)

13.00 Uhr Empfang im Haus Venusberg
anschl.: Besuch der Geschäftsstelle für neue Stipendiaten/innen

20.00 Uhr Internationale Soirée (Folkloreabend)

Sonntag, 29. April

Abreise nach dem Frühstück bzw. Treffen der *Fachgruppen* der
Stipendiaten/innen (vgl. S. 20)

18/06**09.05. - 13.05.2018**

Seminar im Rahmen des 101. Deutschen Katholikentags in Münster

Suche Frieden – Wege zu einer Kultur der Gewaltlosigkeit

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

Krieg und Gewalt gehören in vielen Teilen der Welt zum traurigen Alltag, und viele Stipendiaten/innen des KAAD stammen aus Gesellschaften, in denen dies an der Tagesordnung war oder immer noch ist. Häufig ist der Gebrauch von Gewalt so sehr im Alltag und der Lebensweise von Menschen verankert, dass man von einer „Kultur der Gewalt“ sprechen kann oder muss. Demgegenüber ist zu fragen, wie diese Gewohnheit durchbrochen werden kann. Das Motto des Katholikentags 2018 lautet „Suche Frieden“, und somit wird sich dieser an vielen Stellen mit der Frage nach Möglichkeiten für ein friedliches Zusammenleben beschäftigen. Dies wird vornehmlich auf der Grundlage der Ethik des Christentums bzw. des Evangeliums geschehen. Für eine „Kultur der Gewaltfreiheit“ braucht es Grundsätze: Achtung des Lebens und der Würde jedes Menschen ohne Ausnahme in Bezug auf die Gottes-Ebenbildlichkeit; Werte wie Wahrheit, Gerechtigkeit, Mitgefühl, Vergebung, Nächstenliebe. Es braucht aber auch Methoden, die man einüben kann und die befähigen, sie in persönlichen und kollektiven Konflikten zur Anwendung zu bringen. Dabei geht es darum, aus der Spirale der Gewalt auszubrechen und Bedingungen für einen anderen Umgang aufzubauen: Konflikte werden nicht ausgewichen, sie werden auch nicht verdeckt, vielmehr werden sie in einer neuen Weise aufgearbeitet.

Dieses Seminar findet im Rahmen des „Deutschen Katholikentags“ statt. Diese Großveranstaltung ist ein Treffen katholischer Laien mit zahlreichen Podiumsdiskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten. Der KAAD unterhält eine langjährige Partnerschaft mit dem gastgebenden Bistum Münster und den Diözesen Nord-Ghanas, die bei diesem Katholikentag auch eine wichtige Rolle spielen wird. Neben den Programmpunkten zum Thema Frieden und Gewaltlosigkeit wird die KAAD-Gruppe auch Veranstaltungen im weltkirchlichen Kontext besuchen. Danach werden die diskutierten Themen und Probleme in der Gruppe reflektiert.

Der KAAD wird beim Katholikentag in Münster auch durch einen Informationsstand vertreten sein. Hier werden Mitarbeiter/innen und Stipendiaten/innen die Arbeit der Stipendienförderung und (Alumni-) Netzwerkbildung vorstellen und Fragen von Besuchern/innen beantworten.

18/07

14.06. - 17.06.2018

Seminar in Münster

Industrie 4.0 – Wer gewinnt? Wer verliert?

Referenten/in: Vertreter/in des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung

Leitung: Dr. Thomas Krüggeler

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Das Konzept einer „Industrie 4.0“ geht auf eine Initiative der deutschen Bundesregierung und deutscher Wirtschaftsverbände aus dem Jahr 2011 zurück. Dahinter verbirgt sich der Plan, Menschen, Maschinen, Produktionsanlagen, Produkte und Logistik digital zu vernetzen und die Wertschöpfungskette zu optimieren. Zwar fehlte es von Beginn der Initiative an nicht an Kritik und Spott („Dies wäre die erste industrielle Revolution, die schon einen Namen hatte, bevor sie stattfand.“), doch ist der Einzug der Digitalisierung in den Produktionsbereich längst Realität, und auch in anderen Industrieländern gibt es vergleichbare Tendenzen einer engen Zusammenarbeit zwischen dem IT-Sektor und dem produzierenden Gewerbe.

Zunächst gilt es, in diesem Seminar nach eine klaren Definition des Begriffs zu fragen und eine Einführung in seine zentralen Elemente zu erhalten: Welche Chancen bietet die Industrie 4.0 im Zusammenhang des Umbaus von Wirtschaftssystemen hin zu mehr Effektivität, Ressourcenschutz und „Nachhaltigkeit“? Wird das Konzept zur Vergrößerung der Kluft zwischen armen und reichen Ländern im Bereich industrieller Produktion führen? Welchen Einfluss hat es auf die Arbeitsmärkte (und die Vorstellungen von Industriearbeit) der Länder des Nordens und des Südens? Unter welchen Bedingungen können auch Entwicklungsländer von der Digitalisierung der Produktion profitieren? Mit anderen Worten: Wer sind die Gewinner und wer die Verlierer der Industrie 4.0?

Das Seminar birgt die Herausforderung in sich, eine intensive Diskussion zwischen Stipendiaten/innen eher technisch orientierter Studiengänge und Absolventen sozialwissenschaftlicher Programme zu fördern.

18/08**18.06. - 21.06.2018**

Seminar in Nittendorf

Festkultur in Deutschland

Referenten/innen: Elisabeth Paukner, Volkskundlerin, Haus Werdenfels,
Nittendorf
Bezirksheimatpfleger Oberpfalz

Leitung: Dr. Heinrich Geiger

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Es gibt zahlreiche Anlässe für Feste. In allen Kulturen werden der Wechsel der Jahreszeiten oder auch die verschiedenen Stadien im Leben des Einzelnen im Rahmen von Festen begangen. Ebenso wird weltweit mit Festen dem Verlauf von Unternehmungen wie zum Beispiel dem Bau eines Hauses ein glücklicher Verlauf zu geben versucht. Im Blick zurück auf unser eigenes Leben wird uns sehr schnell bewusst, dass Feste meist etwas mit Übergängen zu tun haben. Sie dienen der Initiation: Sie stellen, wie der Ethnologe sagen würde, rites de passage dar. Durch Feiern wird die ohne sie unstrukturierte Zeit zu gliedern versucht, wobei wiederum ganz bestimmte Orte eine zentrale Rolle spielen.

Fest und Kultur(en): Indem wir die Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv einbeziehen, wollen wir uns im Rahmen des Seminars darüber bewusst werden, dass der Gedanke des Festes nicht nur dem Diktat der Fun-Kultur unterliegt und sich nicht ausschließlich an den Vorgaben der Freizeitindustrie orientiert. Das Fest ist alltagstranzendierend. Feste sind zu begehen; sie sind Räume, die wir uns im ländlichen Raum Niederbayerns unter kundiger Führung durch eine Volkskundlerin und einen Bezirksheimatpfleger erschließen wollen. Was passiert zum Beispiel am 1. Mai, wenn die ortsansässigen Vereine im Zentrum des Ortes einen hohen und bunt geschmückten Baum aufstellen? Auf ihm sind, je nach Ort, unterschiedlich viele Wappenschilder zu sehen, an denen sich die Vielfalt und Lebendigkeit der geselligen Vereinsaktivitäten ersehen lässt. Das Vereinsleben ist in Deutschland ungebrochen. U.a. durch Festveranstaltungen wirkt es identitätsstiftend. Neben dem Aspekt des Festes als Teil des kulturellen Gedächtnisses wird uns im Rahmen des Seminars die durch die Festtradition aufgeworfene Frage nach Inklusion und Exklusion interessieren.

18/09

19.07. - 23.07.2018

Spirituelle Tage im Kloster Beuron

**„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ (Jesaja 43,1)
Woran und/oder an wem kann ich mich in meinem Leben orientieren?**

Leitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggersperger OP

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Studium, Beruf, Familie, Freundeskreis, soziale Verpflichtungen – all das unter einen Hut zu bringen, ist nicht leicht. Der Erwartungsdruck von außen ist oft sehr groß. Jede und jeder ist zwar ständig mit sich selbst konfrontiert, hat aber in der Hektik von Prüfungsanforderungen und Universitätsalltag kaum die Möglichkeit, zur Ruhe und zu sich selbst zu kommen. „Manchmal fühlt sich mein Leben ziemlich chaotisch an...“ Vor diesem Hintergrund stellt sich sehr schnell die Frage: Woran und/oder an wem kann ich mich in meinem Leben orientieren?

Im Rahmen der spirituellen Tage 2018 wollen wir uns mit uns selbst und mit Gott auseinandersetzen. Beim Propheten Jesaja heißt es im 43. Kapitel: „Fürchte dich nicht, denn (...) ich habe dich beim Namen gerufen (...). Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“ (Verse 1 und 5)

Die Exerzitien geben Gelegenheit, in ein paar ruhigen Tagen zu Gott und zu sich selbst zu finden. Es wird darum gehen, gemeinsam mit anderen das eigene Leben anzuschauen und – wo nötig – neu auszurichten, vielleicht persönliche Entscheidungen zu treffen. Dazu beschäftigen wir uns mit Texten der Bibel, hören geistliche Musik, lesen Gedichte...

Die spirituellen Tage verlaufen anders als die meisten anderen Seminare des KAAD: Es wird in den Tagen jeweils kurze geistliche und theologische Impulse geben, über die wir nachdenken werden. Auch die eigene Kreativität (z.B. Malen) ist gefragt! Es wird Zeit zum Spazieren sein und zur Meditation, zum Beten und zum In-sich-Gehen. Persönliche Gespräche zu zweit oder in Kleingruppen runden das Programm ab. Unser Tagesablauf wird sich am Lebens- und Gebetsrhythmus der Benediktinerermönche des traditionsreichen Klosters Beuron am landschaftlich reizvollen Oberlauf der Donau ausrichten.

18/10

26.08. - 01.09.2018

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom

Begegnung mit der Weltkirche

Leitung: Dr. Hermann Weber

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Diese Romfahrt trägt den doppelten Charakter einer Studien- und Pilgerreise. Die Stadt Rom ist ein Brennpunkt der europäischen (Kirchen-)Geschichte. Der Einblick in Politik und Religion des römischen Imperiums als Universalzivilisation der damaligen Zeit soll helfen, die Wurzeln des abendländischen Denkens und der westlichen Zivilisation besser zu verstehen. In der Tradition der Pilgerfahrten wird die Reise zu Quellen des christlichen Glaubens und zum Zentrum der Weltkirche führen. Gebet und Gottesdienst in den Katakomben und den Hauptkirchen sowie die Teilnahme an der Audienz des Papstes stehen daher fest auf dem Programm.

Neben der ausführlichen Besichtigung des Vatikan soll auf Rundgängen im Verlauf der Woche, beginnend bei der antiken Weltstadt Rom (Forum Romanum, Kapitol, Kolosseum sowie die Hafenstadt Ostia), die Geschichte der Stadt als Spiegel abendländischer Geschichte und Kirchengeschichte erschlossen werden. Angesichts der ungeheuren Vielfalt von Besichtigungsmöglichkeiten werden die markanten Züge einer historischen Epoche jeweils an einem ausgewählten Stadtviertel erläutert.

Teilnahmebedingungen: Der KAAD übernimmt Reisekosten, Unterbringung, Halbpension, Eintritts- und Exkursionskosten. Die Stipendiaten/innen beteiligen sich mit einem Teilnehmerbeitrag (100 €) und einem Teil der Verpflegung. Interessenten mögen bitte bei der ersten Anmeldung unbedingt ihre Motivation zur Teilnahme in einem kurzen Brief (deutsch oder englisch) erläutern bzw. begründen (sehr begrenzte Teilnehmerzahl)!

18/11**14.11. - 17.11.2018**

Seminar in Weingarten

*(Kooperationsveranstaltung mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart)***Human trafficking: Moderne Sklaverei im 21. Jahrhundert**

Referenten/innen:	Vertreter/in des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) Vertreter/in von SOLWODI (Solidarity with Women in distress) Vertreter/in der Santa Marta Group des Vatikans Dr. Heike Wagner, Tagungshaus Weingarten
Leitung:	Dr. Nora Kalbarczyk
Geistliche Begleitung:	P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Unter „Human Trafficking“ bzw. „Menschenhandel“ werden die Anwerbung, der Transport und die Aufnahme von Menschen unter Androhung oder Anwendung von Gewalt zum Zwecke der Ausbeutung verstanden, beispielsweise der sexuellen Ausbeutung oder der Ausbeutung der Arbeitskraft. Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass weltweit mindestens 25 Mio. Menschen betroffen sind – die Tendenz ist steigend. Die Ausbeutung ereignet sich oft unter Ausnutzung einer Situation besonderer Hilflosigkeit wie Armut oder Migration.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Phänomene, die unter „Menschenhandel“ zusammengefasst werden, es informiert über deren vielfältige Facetten und macht auf deren Verbreitung aufmerksam. Vertreter internationaler, staatlicher, zivilgesellschaftlicher sowie kirchlicher Organisationen zeigen beispielhaft an ihrer Arbeit auf, wie Prävention, Bekämpfung und Opferschutz gelingen kann, und beschäftigen sich dabei auch mit der Relevanz der mit Menschenhandel befassten Politikfelder wie Kriminalitätsbekämpfung, Migrationspolitik und Menschenrechtsschutz. In diesem Zusammenhang veranschaulichen sie beispielsweise, welche Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels auf nationaler und internationaler Ebene unternommen werden und welche gesellschaftlichen Handlungsfelder hier involviert sind.

Papst Franziskus hat den Kampf gegen Menschenhandel zu einem Schwerpunktthema seines Pontifikats erhoben und ruft dazu auf, sich gegen jegliche Formen der modernen Sklaverei einzusetzen. Das Seminar möchte in diesem Sinne die Aufmerksamkeit auf ein globales Phänomen richten, das es im 21. Jahrhundert schon längst nicht mehr geben dürfte.

18/12

29.11. - 02.12.2018

Seminar in Münster
(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Afrika)

Was ist afrikanische Kultur?

Referenten/innen: Nadine Siegert, Stellv. Leitung des Iwalewahaus,
 Universität Bayreuth
 Prof. Dr. Erdmute Alber, Lehrstuhl Sozialanthro-
 pologie, Univ. Bayreuth, Bayreuth Academy of
 Advanced African Studies

Leitung: Dr. Marko Kuhn

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Wenn von der „Kultur“ einer Region oder eines Landes die Rede ist, kommt sehr schnell die Frage nach der Identität der dort ansässigen Menschen in den Blick: Sprache ist dafür eine zentrale Kategorie, danach auch Sitten und Gebräuche sowie Ausdrucksformen von Musik, Gesang, Tanz. Bei diesem Seminar wird es um folgende Fragen gehen: Was ist das gemeinsam Afrikanische an diesen Ausdrucksformen? Wie genau unterscheidet sich das, was wir in Afrika südlich der Sahara vorfinden, von anderen Regionen der Erde? Dabei wird mit Sicherheit auch die Grundsatzfrage in den Blick kommen: Gibt es überhaupt so etwas wie „afrikanische Kultur“?

Deutlich jünger als die genannten Ausdruckformen ist auf dem afrikanischen Kontinent die moderne bildende Kunst. Ob das Konzept der „l'art pour l'art“ dem afrikanischen Denken wirklich so fremd ist, wie oft behauptet wird, ist ein interessantes Diskussionsthema, dem gemeinsam nachgegangen werden soll – natürlich anhand von konkreten Beispielen, die z.T. die Stipendiaten/innen selbst liefern können.

Schließlich und wesentlich wird es auch um den zweiten Aspekt gehen, den der Ausdruck „Kultur“ konnotiert: Die Werte und Grundlagen des Zusammenlebens. Hier berufen sich Afrikanerinnen und Afrikaner selbst oft darauf, dass es unterscheidende Elemente gegenüber anderen „Kulturen“ der Welt gibt und dass es wichtig wäre, diese zu bewahren, damit Afrika seine Identität behalten kann. Sollte dem so sein, dann ist es wichtig zu fragen: Welche sind diese „afrikanischen Werte“? Welchem Wandel unterliegen sie und welche Einflüsse spielen dabei eine Rolle? Was also ist eigentlich afrikanische Kultur?

18/13

10.12. - 13.12.2018

Seminar in Berlin

(überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien und Osteuropa)

**Erfahrungen teilen, Veränderungen begreifen -
Der Transformationsprozess in Asien und Osteuropa als
eine gesellschaftliche und persönliche Herausforderung**

Referenten/innen: Prof. Dr. Andrea Gawrich, Institut für Politikwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen
Prof. Dr. Heinz Theisen, Institut für Politikwissenschaft, Katholische Hochschule NRW, Köln

Leitung: Dr. Heinrich Geiger und Markus Leimbach

Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Gegenstand des Seminars und der Vorträge werden die Transformationsprozesse im Östlichen Europa und Asien und die Herausforderungen sein, die sich auf gesellschaftlicher und persönlicher Ebene mit ihnen verbinden. Als Transformationsprozesse werden hier vor allem die Umwandlungen einer Zentralverwaltungswirtschaft mit staatlicher Planung und Lenkung der Wirtschaft in eine Marktwirtschaft mit Kennzeichen wie Wettbewerb, Marktpreisbildung, Konsumfreiheit bezeichnet. Viele Probleme des Wirtschafts- und Soziallebens werden in den ehemaligen (oder zum Teil noch quasi) sozialistischen Ländern mit Eigenschaften in Verbindung gebracht, die vorgeblich den „Homo Sovieticus“ kennzeichnen. Eigenschaften dieses Typus sind, folgt man dem russischen Dissidenten Alexander Sinowjew, Opportunismus, wenig bzw. keine Eigeninitiative, Dienst nach Vorschrift, Stehlen von Volkseigentum als Kavaliersdelikt, ein idealisiertes Bild der westlichen Kultur.

Folgende Fragen werden im Vordergrund stehen: Wie wirkt das Erbe des Kommunismus in den Ländern Asiens und Osteuropas nach? Wie ist es um das Vertrauen in den Staat bestellt? Welche Rolle spielt die Kirche? Was muss zum erfolgreichen Abschluss des Transformationsprozesses noch erfolgen?

Im Rahmen des KAAD-Jubiläumsjahrs wird die Gruppe am 11.12. an einer Abendveranstaltung in der Katholischen Akademie teilnehmen, bei der die Forschungsergebnisse der Studie zum „Entwicklungspolitischen Engagement von internationalen Studierenden und Alumni am Beispiel des Förderprogrammes des KAAD“ vorgestellt werden.

Fachgruppen

Der KAAD möchte die fachliche Vernetzung seiner Stipendiaten/innen und Alumni intensivieren. Über die virtuelle Verbindung hinaus kann die Geschäftsstelle bei der Organisation von Treffen bzw. Seminaren mitwirken, die in der Verantwortung der jeweiligen Fachgruppen liegt. In begrenztem Umfang können hierfür Mittel des KAAD, insbesondere unserer „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“, eingesetzt werden.

Fachgruppe „Religion im Dialog“

Seit nunmehr über zehn Jahren widmet sich die interreligiös und interdisziplinär zusammengesetzte Fachgruppe „Religion im Dialog“ aktuellen Fragestellungen, die für KAAD-Stipendiaten/innen aus den Bereichen Theologie, Religionswissenschaft und -philosophie, Islamwissenschaft und (Kirchen-)Geschichte von besonderem Interesse sind. Im Rahmen von Forschungskolloquien, Seminaren oder Akademieforen wurden u. a. die folgenden Themen gemeinsam bearbeitet: Philosophische Grundlagen des interreligiösen Dialogs, Dialog und Mission, Religionen als Friedensstifter, Reformdenken und Reformbewegungen, religiöse Identität und Konflikt, Religionen und SDGs.

Die Fachgruppe trifft sich im Anschluss an die Jahresakademie am Sonntag, den 29. April 2018, von 10 - 16 Uhr im Haus Venusberg, Bonn.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle:

Dr. Nora Kalbarczyk (kalbarczyk@kaad.de) und

Dr. Hermann Weber (weber@kaad.de)

Fachgruppe „Wasser“

Die interdisziplinäre Fachgruppe möchte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franz Nestmann (Univ. Karlsruhe) ausgehend von der Jahresakademie 2009 („Wasser: Ressource – Ware – Lebensquell“, vgl. die Online-Publikation auf unserer Homepage www.kaad.de) die Suche nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik fortsetzen, an der sich Konflikte und Kooperationschancen unserer Welt exemplarisch spiegeln.

Geplantes Treffen: 29. April 2018, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Ute Baumgart (baumgart@kaad.de)

Fachgruppe „Global Health“

Die Fachgruppe wendet sich an Stipendiaten/innen aus dem Bereich „Gesundheitswissenschaften“ im engeren Sinn (Medizin, Public Health), aber auch an Wissenschaftler/innen aus angrenzenden Bereichen.

PD Dr. Walter Bruchhausen (Universität Bonn) begleitet die Fachgruppe mit seiner fachlichen Kompetenz und seinem großen Erfahrungsschatz im interkulturellen Bereich. Die Methodik der Fachgruppe wechselt zwischen der Form des „Kolloquiums“, bei dem die verschiedenen Teilnehmer/innen Vorträge zu den von ihnen erforschten und für globale Gesundheitsprozesse relevanten Themen halten, und der Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema. Unter Einbezug eines Fachreferenten beschäftigt sich die Gruppe hier mit Themen wie Epidemien, Gesundheitspolitik oder globalen Herausforderungen für den Gesundheitssektor.

Geplantes Treffen: 29. April 2018, 10-16 Uhr, Bonn (Haus Venusberg), im Anschluss an die Jahresakademie.

Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle:

Dr. Marko Kuhn (kuhn@kaad.de) und

Miriam Rossmerkel (rossmerkel@kaad.de)

Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Im Februar 2016 trafen sich in Bogotá (Kolumbien) rund 40 KAAD-Alumni (überwiegend Juristen, Sozialwissenschaftler und Philosophen) aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas, sowie Wissenschaftler aus Deutschland und Vertreter der KAAD-Geschäftsstelle, um im Rahmen einer internationalen Konferenz („Frieden, Versöhnung und Transitional Justice“) die Alumni- und Stipendiaten-Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ zu gründen. Mittlerweile ist der aus der Veranstaltung hervorgegangene Tagungsband beim Verlag unserer Partneruniversität Pontificia Universidad Javeriana (Bogotá) im Druck. Im Jahr 2017 haben verschiedene Alumnigruppen diese Initiative aufgegriffen und internationale Seminare zu Themen dieser Fachgruppe organisiert. Im Jahr 2018 wird die Gruppe auch in Deutschland ihre Arbeit aufnehmen und laufende Stipendiaten/innen integrieren.

Ansprechperson in der Geschäftsstelle:

Dr. Thomas Krüggeler (krueggeler@kaad.de)

Fachgruppe „Musik“

Vgl. in diesem Jahresprogramm S. 9.

VERANSTALTUNGEN DES CUSANUSWERKS

(Anmeldungen auf der Rückseite des Anmeldeformulars)

Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines von 13 Begabtenförderungswerken in der Bundesrepublik Deutschland. Aufgabe des Cusanuswerks ist die ideelle und materielle Förderung besonders begabter katholischer Studenten/innen aus Deutschland und den Ländern der Europäischen Union. Um den Dialog zwischen deutschen und ausländischen Studierenden zu fördern, hat der KAAD mit dem Cusanuswerk vereinbart, einige Veranstaltungen für Interessenten von der jeweils anderen Seite zu öffnen. Aus dem aktuellen Angebot eignen sich die Ferienakademien (A, B) auch für KAAD-Stipendiaten/innen im Masterstudium, die Graduiertentagung (C) ist Promovenden vorbehalten.

Häufige Fragen:

Zu den o. g. Veranstaltungen können jeweils nur max. drei Stipendiaten/innen des KAAD eingeladen werden. Erfahrungsgemäß ist die Anzahl der Interessenten höher. **Hauptkriterium** für die Auswahl ist der **fachliche** oder **berufliche Bezug** des Interessenten zum Tagungsthema. Bitte weisen Sie uns daher durch ein kurzes, aussagekräftiges **Motivationsstatement** auf dem Anmeldebogen auf Ihre spezifische Interessenlage hin.

Die Benachrichtigung der Teilnehmenden erfolgt direkt über das Cusanuswerk, d. h. Personen, die nicht ausgewählt wurden, erhalten kein Absageschreiben. Wir bitten Sie, sich nur dann für diese Tagungen anzumelden, wenn Sie ganz sicher sind, dass Sie auch tatsächlich teilnehmen können.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **06. Mai 2018** unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten und Ihres Studien- oder Promotionsfaches verbindlich bei Dorit Raderschatt (**veranstaltungen@kaad.de**) an.

Sprache:

Die Ferienakademien und die Graduiertentagung finden komplett in deutscher Sprache statt, die Teilnahme setzt **Deutschkenntnisse** auf dem Fähigkeitsniveau von **B2** voraus.

Kosten:

Das Cusanuswerk übernimmt alle Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Tagungshaus und der Anreise (DB, 2. Klasse). Bitte beachten Sie, dass nur Anmeldungen für den gesamten Tagungszeitraum berücksichtigt werden können.

Bei kurzfristigen Absagen - weniger als zwei Wochen vor der Veranstaltung ohne ärztlichem Attest - müssen Stornogebühren für die Unterkunft berechnet werden.

Cusanuswerk - A**19.08.-31.08.2018**

Ferienakademie

*Offen für: Studierende aller Fächer***Menschenskinder. Medizinische Fragen zum Lebensbeginn**

Leitung: Dr. Bernadette Große-Veldmann, Cusanuswerk

Ort: Schloß Spindlhof, Regenstauf

Menschenskinder. Wie hat die rasante Entwicklung der modernen Medizin das Spektrum an Einflussmöglichkeiten auf den Beginn neuen Lebens doch erweitert. Sei es für den Bereich der natürlichen wie assistierten Fortpflanzung oder für den Bereich der diagnostischen Methoden und operativen Eingriffe. Aber wie gehen nun Forscher, Ärzte und auch Eltern mit diesen Herausforderungen um? Welche ethischen Maßstäbe sind für welche Entscheidungen anzuwenden? Wie sind Prinzipien wie Selbstbestimmung, Wohlergehen oder Fürsorge zu gewichten? Die Akademie gibt einen Einblick in die Themenfelder der Reproduktionsmedizin, der Neugeborenenchirurgie, der pränatalen Diagnostik, der Forschung an kleinen Frühgeborenen, sowie der Neonatologie und Entwicklungsbiologie des Menschen. Dabei werden medizinische, gesellschaftliche, ethische und juristische Aspekte berücksichtigt. Wir würden uns über Gäste des KAAD freuen, damit in die Diskussion dieser kontroversen Fragen auch ländervergleichende Aspekte einfließen können.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 80 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Alle Hinweise zum **Anmeldeverfahren** finden Sie auf S. 22!

Cusanuswerk - B**24.02.-08.03.2019 (!)**

Ferienakademie

*Offen für: Studierende aller Fächer***Nächstes Jahr in Jerusalem. Eine Annäherung an das Judentum**

Leitung: Dr. Siegfried Kleymann

Ort: LVHS St. Gunther, Niederaltaich

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich das Cusanuswerk in seinem Bildungsprogramm mit verschiedenen Weltreligionen, im Bildungsjahr 2018/19 nun mit dem Judentum. Neben einer theologischen Annäherung steht dabei das jüdische Leben im Mittelpunkt. Wie haben sich Struktur und Kultur dieser Religionsgemeinschaft entwickelt? Wie spiegelt sich z. B. das Selbstverständnis in religiöser Praxis, aber auch in Literatur, Musik, Kunst etc. wieder? Welche Merkmale zeichnen jüdisches Leben in der Diaspora aus (bspw. Lateinamerika)? Natürlich wird auch das Problem eines offenen oder versteckten Antisemitismus thematisiert. Es bietet sich bei dieser Akademie eine Zusammenarbeit mit dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) und mit jüdischen Gemeinden an. Wir hoffen, dass diese Möglichkeit zum interreligiösen Austausch bei Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD auf Interesse stößt und laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen.

Zweiwöchige Ferienakademien zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 80 Studierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für eigene Programmbeiträge zur Verfügung. Alle Hinweise zum **Anmeldeverfahren** finden Sie auf S. 22!

Cusanuswerk - C**24.10.-28.10.2018**

Graduiertentagung

*Offen für: Promovierende aller Fächer***Terms of Trade. Zwischen Protektionismus und Freihandel**

Leitung: Dr. Martin Böke

Ort: Franz-Hitze-Haus, Münster

Nicht zuletzt seit TTIP, CETA und der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten ist die Handelspolitik in der öffentlichen Diskussion präsent wie seit langem nicht. Der „permissive Konsens“ eines immer weiteren Abbaus von Handelshemmnissen scheint zu Gunsten von mehr Protektionismus plötzlich in Frage zu stehen. Doch welche theoretischen und empirischen Argumente sprechen eigentlich für den einen oder anderen Weg? Welche Handelsstrategien verfolgen Staaten und Regionen und warum? Welche Probleme gehen mit großen bi-regionalen Handelsabkommen einher (Stichwort u. a.: ökologische Standards)? Wie stehen handels- und entwicklungspolitische Zielsetzungen miteinander in Konflikt? Mit Spannung wird beispielsweise die Neuordnung der Handelsbeziehungen zu den AKP-Staaten erwartet. Umso mehr könnte daher eine Teilnahme von Gästen aus dem KAAD, dessen Stipendiatinnen und Stipendiaten zumindest teilweise aus dieser Staatengruppe kommen, zu einer angeregten Diskussion beitragen. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Graduiertentagungen zu einem zentralen Thema von gesellschaftlicher Relevanz gehören zum Kern der Bildungsangebote des Cusanuswerks. Sie richten sich an jeweils ca. 40-50 Promovierende verschiedener Fachrichtungen, die sich einem Problem gemeinsam, interdisziplinär annähern. Gleichzeitig steht viel Zeit für die Vorstellung eigener Promotionsprojekte zur Verfügung. Alle Hinweise zum **Anmeldeverfahren** finden Sie auf S. 22!